

# Zum Zürcher Abscheid [i.e. Abschied] vom 6. November 1515

Autor(en): **Müller, Joseph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse**

Band (Jahr): **18 (1920)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64634>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zum Zürcher Abscheid vom 6. November 1515.

Für den Handel durch die Schweiz wird es bemerkenswert sein, wie auf der ersten Tagsatzung nach den Genfer Besprechungen mit Frankreich Kaufleute der deutschen Reichsstädte erschienen, um das eidgenössische Geleit zu erhalten. Der Zürcher Abschied vom 6. November 1515 enthält nur die kurze Notiz, dass Kaufleute von Nürnberg, Augsburg und Ulm darum nachgesucht hätten. Die Namen fehlen, wie auch sonst bei derartigen Erwähnungen in den Abschieden. Auf einem Beiblatt zu dem erwähnten Abschiede haben sie sich in Stiftsarchiv St. Gallen, Band 774, S. 414 erhalten.

Dis kouflüt begerent gleit.

Von Nürnberg: Anthoni und Hans Dücher, Caspar Fischer, Hans Fischer, Hans Ebner, Andres Schüler, Thoma Rich, Hans Dücher, Hans Schlüsselberg, Lorentz Thür, Ludwig Mutzer, Herman Kraft, Hans Döpel, Peter im Hof.

Ougspurg: Ambrosi Höchstetter, Anthoni Wellser, Simon und Hans Meinlich, die Bomgartter.

Ulm: Michel Pfandzellt, Jos Wickmani, Lienhart Kraft, Aberli Rotenburg.

Bibrach: Hans Schriber, Jeronimus Scherich, zunftmeister Starch.

Memmingen: Jörg Besserer, Eberhart Zangmeister.

München: Bastion Schofer.

St. Gallen.

Joseph Müller.

## Zur Kinderfahrt von 1458.

Nachtrag zu Seite 30.

Erst kürzlich kam mir eine Notiz zu Gesicht, welche beweist, dass auch Bern von der Kinderfahrt nach St. Michel in der Normandie berührt worden ist. In seiner Rechnung als Vogt der Elenden-Herberge über das Jahr 1457/58 verrechnet der aus dem Twingherrenstreit bekannte Hans Fränkli:

Aber XiX  $\text{℥}$  III  $\beta$  ii d dz ich han us gen umb brot und umb win und fleisch, anken, ziger, käs den kinden die zu sant Michel giengen, und och als ein teil har wider komen sind.

Aber ii  $\text{℥}$  Vii $\frac{1}{2}$   $\beta$  verzart ein armer knab, der ward sich, als er zu sant Michel wolt, lag V wuchen; dez hört Gisenstein i  $\text{℥}$ .

[Archiv des Burgerspitals in Bern].

Man scheint demnach die fremden Pilgrime hier in der für solche Zwecke eingerichteten Elenden-Herberge gepflegt zu haben. Dem Hause stand damals Gisenstein als Meister vor.

Bern.

Hans Morgenthaler.